

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1956)**

Heft 25

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Geschichte um die Schenkenberger Mineralquelle

Wer sich einen schönen Sonntag aussucht, um einmal wieder nach Herzenslust zu wandern, der mag sich die Gegend des Schenkenberger Tales zum Ziel nehmen. Er wird das alte Wort, einst sei die Welt freundlicher gewesen als heute, bewahrheitet finden. Die Schenkenberger Talmulde, die man über die Station Schinznach-Dorf erreicht, gehört mit zu den schönsten des ganzen Juras. In dieser alten Landschaft gibt es noch Ruhe. In allem liegt sie, auch in den Menschen, eine biedere, wohlthuende Besinnlichkeit. Und wenn gar der liebe Gott seinen blauesten Himmel darüber hinlächeln läßt, damit sich die kleine Welt darin widerspiegelt, dann entgleitet die Wirklichkeit des Alltags, - es wird friedlich rundherum.

Die Römer schon besiedelten den Talboden. Sie pflanzten die goldenen Trauben auf die sanften Sonnenhänge, und man sagt auch, daß sie die ersten waren, die eine wohlthuende Wirkung des Schenkenberger Quells erkannten und ihren Kranken Trinkkuren verordneten, um rascher zu genesen, ihren Gesunden aber, damit sie stets wohlhau, munter und frisch seien.

Viel später - es muß im elften oder zwölften Jahrhundert gewesen sein - ließen die Herren von Habsburg auf der Zinne des Schenkenberges eine feste Burg erbauen, alwo die Gemeinen der Gegend, so Friede herrschte, ihren Zehnten bezahlten. Wiederum viele, viele Jahre später - die Landschaft war unter die Herrschaft Berns geraten - hauseten Zwingherren auf der Hochburg Schenkenberg und bereicherten sich an der harten Arbeit der Landleute.

... und dann brach Stein um Stein aus den festen Mauern; es wurde einsam um die Burg, Schenkenberg zerfiel, und die in hartem Fronsdiend behauenen Quadersteine dienten friedlichen Zwecken, - sie wurden von den Bauern für ihre Häuser gebraucht. Schenkenberg wurde zur Ruine.



Ruine Schenkenberg

Die Quelle aber ist wieder gefunden, die uralte Fassung, die Jahrhunderte lang verschüttet lag, wieder entdeckt. Das Wasser wurde analysiert und als hervorragend befunden.

Vor mehr als zwanzig Jahren erwarb sich die Firma Agis Getränke AG in Zürich die Quellenrechte und bringt seither das köstliche Schenkenberger Mineralwasser in den Handel.

Neueste Untersuchungen bestätigen die schon früher gemachte Feststellung, daß die Schenkenberger Quelle einen außergewöhnlich hohen Gehalt an gelösten Mineralsalzen aufweist, namentlich Sulfate und Hydrokarbonate. Be-

achtenswert ist auch die Gegenwart von Fluor, das für die Gesunderhaltung der Zähne von so großer Bedeutung ist. Eine an der Eidgenössischen Technischen Hochschule von Herrn Professor Dr. O. Gübeli vorgenommene Analyse ergibt die folgenden Werte:

Ammonium	mg/l
Lithium	0,112
Natrium	Spur
Kalium	5,78
Magnesium	2,05
Calcium	44,83
Strontium	516,16
Eisen	4,14
Chlorid	0,28
Bromid	2,624
Fluorid	Spur
Sulfat	0,26
Hydrokarbonat	1145,0
Kieselsäure	362,02
Borsäure	12,09
	1,53

Total: 2096,87

Das Schenkenberger Mineralwasser genügt den höchsten an ein solches gestellten Anforderungen. Es ist nicht nur sehr angenehm zu trinken, sondern übt auch eine günstige Wirkung auf den menschlichen Organismus aus.

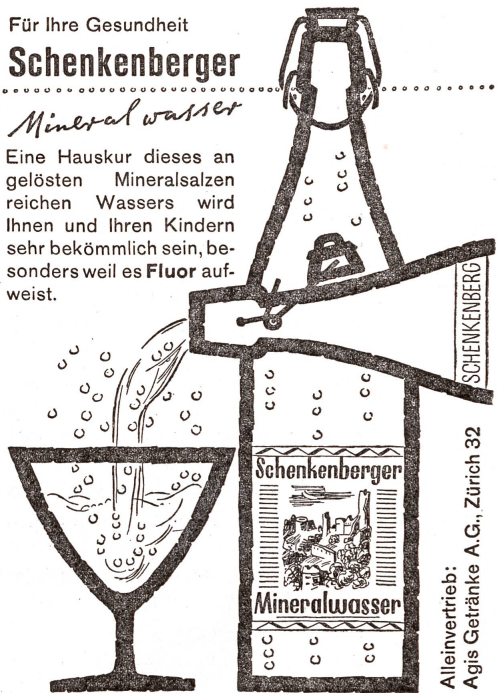
Die Firma Agis Getränke AG, die seit der Erwerbung der Quellenrechte alle Agis-Fruchtsaftgetränke auf der Grundlage von Schenkenberger Mineralwasser herstellt, darf sich zu den Pionieren der alkoholfreien Getränkeindustrie zählen. In jahrelanger, zäher Arbeit gelang es ihr, Tafelgetränke mit reinen Fruchtsäften herzustellen und sie haltbar zu machen, ohne ihre Frische zu beeinträchtigen. Höchstes Ziel dieses Stadt-Zürcher-Unternehmens ist und bleibt die Fabrikation alkoholfreier Getränke hervorragender Qualität.

Für Ihre Gesundheit

Schenkenberger

Mineralwasser

Eine Hauskur dieses an gelösten Mineralsalzen reichen Wassers wird Ihnen und Ihren Kindern sehr bekömmlich sein, besonders weil es Fluor aufweist.



SCHENKENBERG
Alleinvertrieb:
Agis Getränke A.G., Zürich 32



LICHT KRAFT TELEPHON

BAU VON SCHALTANLAGEN / TRAFOSTATIONEN / BELEUCHTUNGSKÖRPER



ZÜRICH 1

Filialen: Glatbrugg, Industriest. 32, Tel. 93 66 47

Kloten, Zürcherstr. 405, Tel. 93 72 17

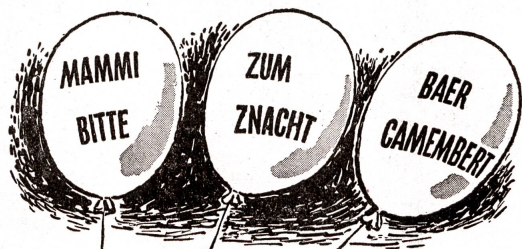
MÖBELTRANSPORTE

in der Stadt und Ueberland
ins Ausland und nach Uebersee
Moderne Möbel-Lagerhäuser
Verpackungen — Verzollungen

A. WELTI-FURRER AG.

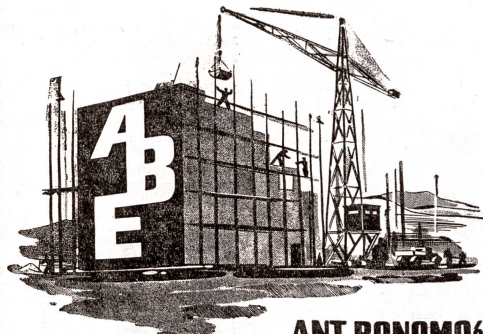
Müllerstraße 16

Telephon 237615



Leicht verdaulicher BAER-Camembert: ein ideales Nachtessen: z. B. mit Gschwellten!

Sehr vorteilhafte Familien-Sparpackung



ANT. BONOMO & ERBEN

BAU-UNTERNEHMUNG

Gubelhangstraße 22 · Telephon 46 85 96

ZÜRICH-OERLIKON

Gläser

Seit über 2000 Jahren schaffen Menschen Gläser für die verschiedensten Verwendungszwecke, indem sie Quarzsand mit Soda oder Pottasche und Kalk im Feuer schmelzen und die glühende Masse mit Glasmacherpeife, Zange, Schere und Holz bearbeiten.

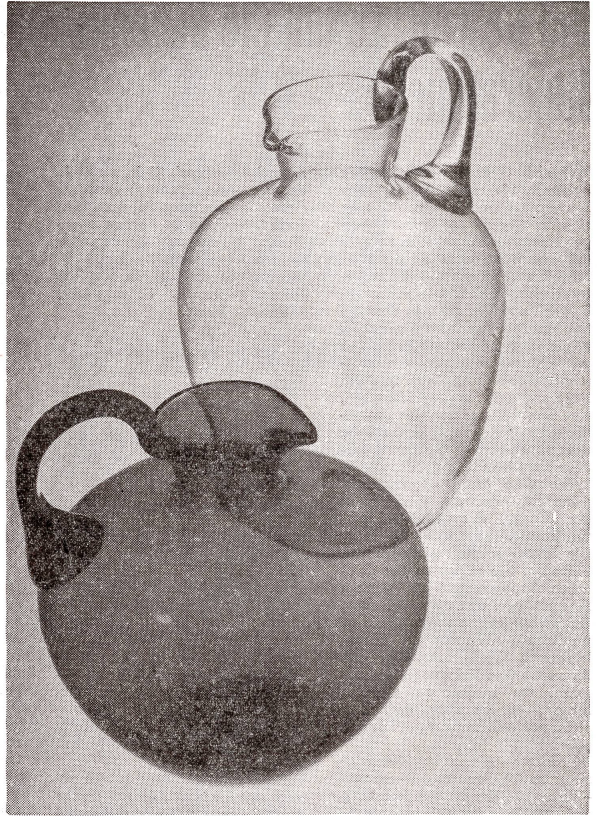
In frühen Zeiten verstand man schon die schönsten und raffiniertesten Formen anzufertigen und alle Geduld und viel Zeit wurde darauf verwandt, durch ein reiches Dekor die technisch nicht vermeidbaren Fehler im Glas, wie Luftblasen, Ascheeinschlüsse, Schlieren, usw., wegzuarbeiten oder doch zu verdecken.

Der technische Fortschritt der letzten 100 Jahre brachte auch den Glashütten manche Möglichkeit, die Zahl der Fehler im Glas soweit herabzumindern, daß es heute möglich ist, beinahe makellose Gläser zu schaffen, die ohne Dekor, allein durch ihre edle Gestalt, eine Zierde des Raumes sein können (Abbildung 1).

Aber auch dem Ruf «Zeit ist Geld» fiel die reiche Dekoration des Glases zum Opfer. Bei vielen Gläsern ist die Dekoration nicht mehr ein Mittel zum Cachieren von Mängeln, sondern ein vom Entwerfer bewußt vorgesehenes Gestaltungsmittel.

Ein einfacher Schliff, wie auf Abbildung 2, dient dazu, dem Glas in seiner formlichen Prägnanz mehr Ausdruck zu verleihen und die optische Brillanz dem Kristall zu entlocken.

Das Dekor des Kelches in Abbildung 3 ist im altbewährten Glasschnitt (Radgravur), wohl der schwierigsten und handwerklich kunstvollsten Dekorationstechnik ausgeführt. Gegenüber Gläsern älteren Stils (Abbildung 4) unterscheidet es sich darin, daß das Dekor, hier die figürliche Gravur, ganz allein steht und von



jeglichem allegorischen Beiwerk befreit wurde. Das Sujet ist etwas größer gestaltet und in seiner Grundhaltung der Form des Kristallglases angepaßt. Dies zwingt den Künstler jedoch zu einer wahrlich naturgetreuen und sauberen Ausführung des ihm gegebenen Vorwurfes. Dem Jäger und Naturfreund, der sich im engsten Verhältnis mit dem von Künstlerhand im Kristall dargestellten Vorbild in der Natur verbunden fühlt, wird ein guter Tropfen, in einem derart edlen und währschaftigen Gefäß gereicht, besonders munden.

Trotz allem technischen Fortschritt kann aber auch heute nicht vermieden werden, daß bei mehreren Gläsern gleicher Größe kleine Unterschiede in Höhe und Weite, gelegentliche Luftbläschen oder Ascheeinschlüsse auftreten, denn der Glasmacher verarbeitet einen äußerst zähflüssigen, rotglühenden Werkstoff und formt jedes Stück mit der Kraft seiner Lunge und Arme, mit der Fertigkeit seiner Hände und dem Maß seiner Augen. Jedes so geschaffene Stück ist als Menschenwerk aufzufassen und dadurch auch mit menschlichen Unzulänglichkeiten behaftet. Gerade kleine Größendifferenzen, Unterschiede in der Dicke usw., zeigen dem Glaskenner, daß es sich um von Menschenhand geschaffene Einzelstücke handelt und nicht um ein Massenerzeugnis, das vieltausendfältig vom Rachen einer Maschine ausgespien wird. Wenn Sie wieder vor einem Glas sitzen und sich an dessen edlem Inhalt erlaben, vielleicht denken Sie dann auch daran, daß das Glas, genau wie sein Inhalt, eine individuelle Leistung zu Ihrem Wohle ist.

E. E.



① Große Krüge ohne Dekor in farblosem oder dunkelgrünem Glas sind durch ihre edle Form schon eine Zierde. Zudem sind sie als Vasen sehr praktisch verwendbar.

② Ein einfacher Schliff betont die Form von Kelchen und Bechern des Services «Venlo». Von links nach rechts: Weißweinkelch Fr. 6.10, Champagnerflöte Fr. 7.20, Rotweinkelch Fr. 6.70, Waadtländerweinbecher Fr. 4.30, Veltlinerweinbecher Fr. 4.50.

③ Rotweinpokal des Services «Riedinger» (Fr. 23.50) mit feinstem Radgraurdekor. In dieser Technik können auch Monogramme, Wappen und andere figürliche Darstellungen ins Kristall geschnitten werden.

④ Das Service «Ricarda» ist mit seiner gefülligen Form und der reichen Verzierung (Aetzgravur) auch heute noch sehr beliebt.



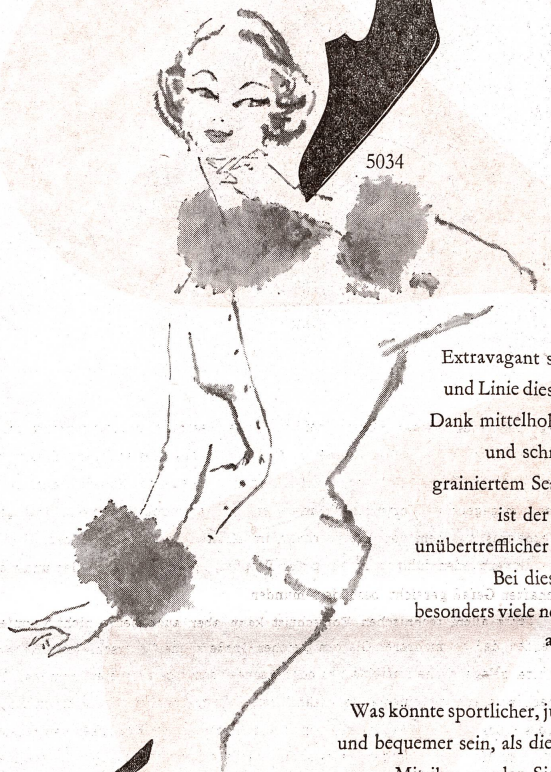
CRISTAUX · PORCELAINES
AUX ARTS DU FEU · ZÜRICH
BUCHHECKER + CO
BÄRENGASSE TEL. (051) 25 82 20



Kostbarkeiten
der herbstlichen
Schuhmode:
Pump und Loafer



5034



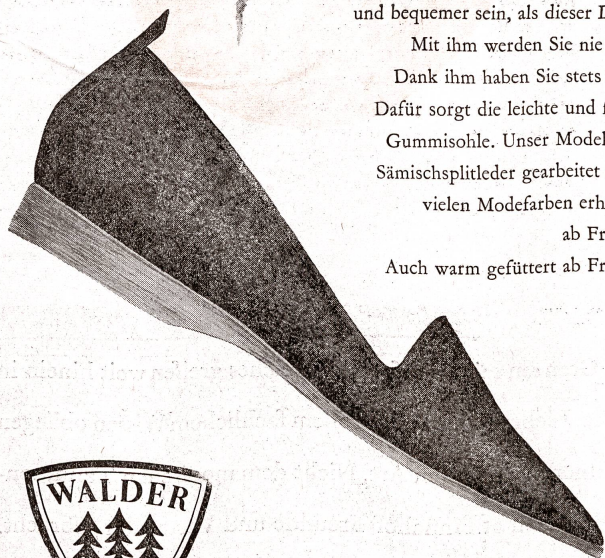
Extravagant sind Schnitt
und Linie dieses Modells.
Dank mittelhohem Absatz
und schmiegsamem
grainiertem Sealkid-Leder
ist der Schuh von
unübertrefflicher Leichtigkeit.

Bei diesem Modell
besonders viele neue Farben!
ab Fr. 29,80

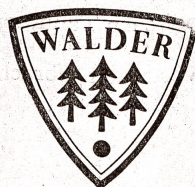
Was könnte sportlicher, jugendlicher
und bequemer sein, als dieser Loafer!

Mit ihm werden Sie nie müde.
Dank ihm haben Sie stets warm.
Dafür sorgt die leichte und flexible
Gummisohle. Unser Modell ist in
Sämischsplitleder gearbeitet und in
vielen Modifarben erhältlich.
ab Fr. 24,80

Auch warm gefüttert ab Fr. 26,80



5044



Walder & Co. AG, Schuhfabrik, Brüttsellen-Zürich

GUTSCHEIN

Einsenden an Walder & Co. AG,
Brüttsellen-Zürich

Auf Einsendung dieses Gutscheins schicken wir Ihnen kostenlos
und unverbindlich die Abbildung von weiteren 10 Walder-Model-
len und eine Liste der Geschäfte, welche Walderschuhe verkaufen.
Name und Adresse: _____

**Genossenschaftliche
Zentralbank**

Wie bis anhin, so erblicken wir auch in
Zukunft eine unserer schönsten Aufgaben
in der Beschaffung preiswerter und gesun-
der Logis durch die Förderung des genos-
senschaftlichen Wohnungsbaues.

Genossenschaffer und Wohngenossen-
schaften, welche uns ihre verfügbaren Gelder
anvertrauen, sichern sich dadurch nicht nur
eine solide Anlage, sondern sie helfen auch
mit, ihre Bewegung zu festigen.

Auskünfte über Hypothekarkredite und Geldanlagen erteilen bereitwillig die Niederlassungen

BASEL	BERN	GENÈVE	ZÜRICH
Aeschenvorstadt 71	Gurlengasse 6	Rue Pelletot 6	Uraniastraße 6

IHR GARTENBAUER

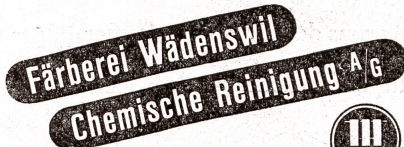


Asylstraße 67 Telephon (051) 32 04 80

**NEUANLAGEN
UMÄNDERUNGEN
GARTENPFLEGE
PFLANZUNGEN**



DIE WOHLBEKANNTE



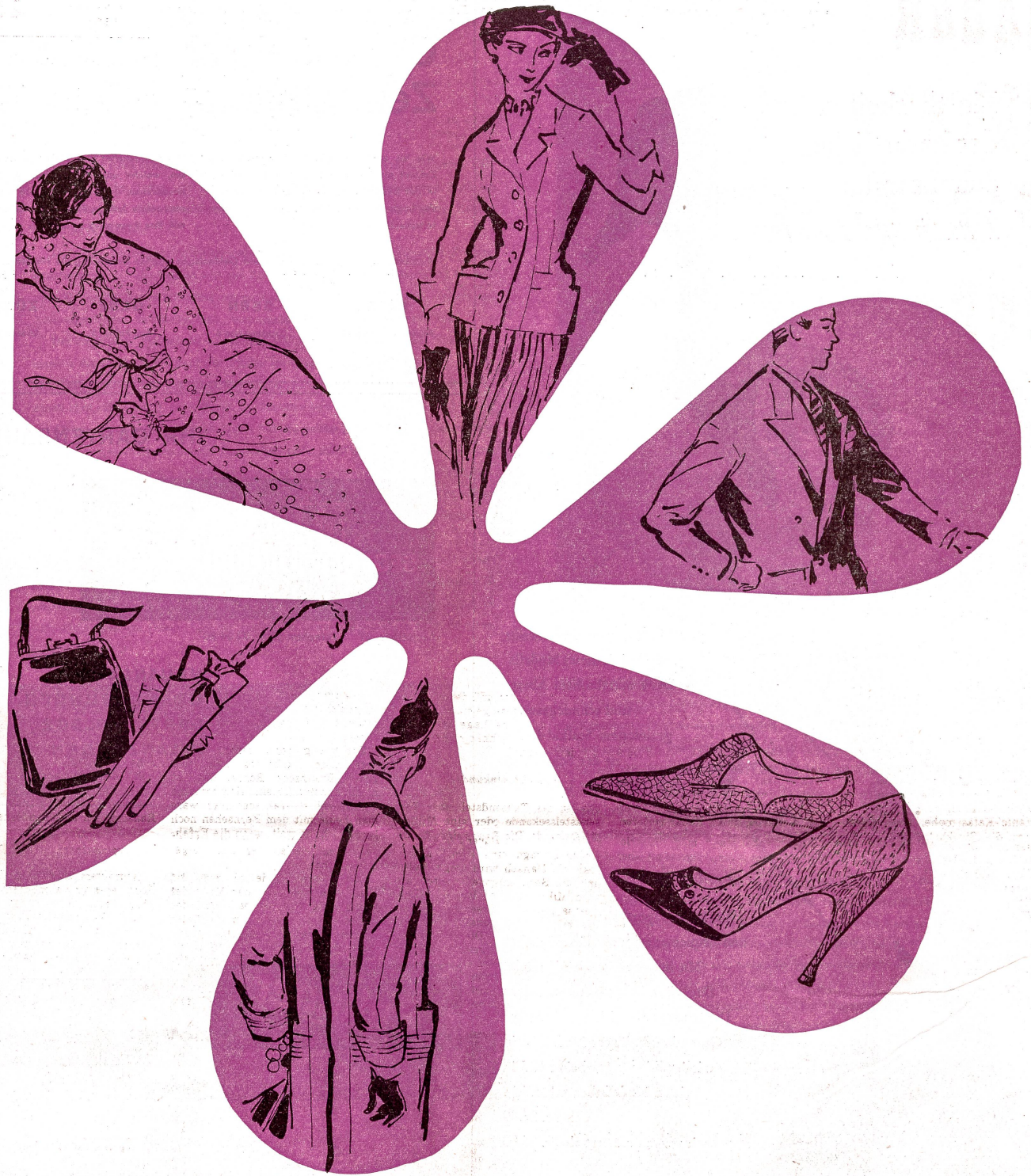
Tel. 95 60 58. Gegr. 1857

DAS VERTRAUENSHAUS FÜR MODERNE KLEIDERPFLEGE

bedient flink, erstklassig, preiswert

Fillialen in Zürich:
Badenerstr. 60, Tel. 25 20 41; Seefeldstr. 8, Tel. 32 25 56; Forchstr. 92
Tel. 32 67 11; Goldbrunnenplatz, Tel. 33 46 90; Hottingerstr. 44, Tel. 24 74 00

Prompter Versand.



Ein Modehaus ist der St. Annahof in ausgeprägter Weise zwar nicht; die Grenzen seines Aufgabenbereiches greifen weit hinein in den Alltag. Zum täglichen Leben gehört so oder so aber auch das Modische. Liebevoll und mit großem fachlichem Wissen obliegen daher einzelne Rayons des St. Annahofes der Pflege des Modischen in seiner vielfältigsten Art. Nicht dem modischen Tand, sondern einem gediegenen Modestreben wollen wir dienen. Dieses Streben hat dem St. Annahof Freunde und Vertrauen gebracht.

* ST. ANNAHOF

Zürich, Bahnhofstraße 57/Füßlistraße

Telephon (051) 255830